

Authentizität als Kapital historischer Orte

Gedenkstätten und Dokumentationszentren werden nicht irgendwo, etwa an einem politisch zentralen oder touristisch- und verkehrsgünstigen Platz errichtet, sondern an Orten, die mit Geschichte, Erinnerungen und Leid zutiefst verbunden sind. Als historischen Orten wird ihnen Authentizität zugeschrieben.

Doch was ist dieses Authentische, und in welchen Formen wird es inszeniert, abgewandelt und transformiert? Welche Praktiken und Aneignungsformen werden damit verknüpft? Welche Bedeutung hat die Zuschreibung von Authentizität, und wie gehen Gedenk- und Erinnerungsstätten, Dokumentationszentren und historische Museen mit der Ressource Authentizität in ihren musealen Präsentationen und pädagogischen Angeboten um? Wie kann es in der Bildungsarbeit eingesetzt werden, und inwieweit kann es (de-) konstruiert werden? Und was ist überhaupt authentisch an diesen historischen Orten, die im Laufe der Zeit ständigen Veränderungen unterworfen sind?

Die Konferenz unternimmt den Versuch, den Umgang mit und die Zuschreibung von Authentizität anhand unterschiedlicher Gedenkort und Gedenkereignisse zu historisieren und zu reflektieren. Zu den Beispielen gehören Reformations-Gedenkort, Geburtsorte, Orte des Sterbens, Gedenk- und Lernorte, die an Massenverbrechen erinnern, Schlachtfelder und Orte des Widerstands. Damit soll eine Diskussion angeregt werden, ob die normative und gesellschaftliche Dimension von Geschichte Auswirkungen auf unterschiedliche Authentizitätskonzeptionen und Authentizitätswahrnehmungen hat.

Konzeption:

Achim Saupe, Thomas Schaarschmidt, Irmgard Zündorf (ZZF); Joachim Berger (IEG); Barbara Christophe (GEI); Axel Drecoll (IfZ)

Tagungsort:

Max-Mannheimer Studienzentrum
Internationales Jugendgästehaus Dachau
KZ-Gedenkstätte Dachau
Roßwachtstraße 15
85221 Dachau

Authentizität als Kapital historischer Orte

Leibniz-Forschungsverbund Historische Authentizität
Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung
Institut für Zeitgeschichte
Leibniz-Institut für Europäische Geschichte
Zentrum für Zeithistorische Forschung
KZ-Gedenkstätte Dachau

1.-3. März 2017

Max Mannheimer Studienzentrum,
Internationales Jugendgästehaus Dachau,
KZ-Gedenkstätte Dachau



GEORG-ECKERT-INSTITUT
FÜR INTERNATIONALE SCHULBUCHFORSCHUNG

ZENTRUM FÜR ZEITHISTORISCHE
FORSCHUNG POTSDAM

Institut der Leibniz-Gemeinschaft



Institut für
Zeitgeschichte
München-Berlin

KZ-Gedenkstätte
Dachau

STIFTUNG
BAYERISCHE GEDENKSTÄTTEN

Leibniz
Historische
Authentizität



IEG
Leibniz-Institut für
Europäische Geschichte

Mittwoch, 1. März 2017

Ab 15.00 Uhr: Registrierung

16.00-16.30 Uhr

Gabriele Hammermann (Gedenkstätte Dachau)
Begrüßung

Axel Drecoll (IfZ), Thomas Schaarschmidt (ZZF)
Thematische Einführung

16.30-18.00 Uhr

Sakralisierung des Authentischen

Moderation: Joachim Berger (IEG)

Silvio Reichelt (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg)
*Verortung und Authentisierung im Wandel.
Reformationsgedächtnis und Luther-Gedenken 1983/2017*

Insa Eschebach (Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück)
*Blutgetränkte Erde. Die Sakralisierung von historischen Orten des
Massensterbens*

Jörg Skriebeleit (KZ-Gedenkstätte Flossenbürg):
Zwischen Auschwitz und Austerlitz. Reisen ins Reich der Toten

19.30-21.00 Uhr

Historische Orte im Spannungsfeld von Authentizität und Historizität

Podiumsdiskussion mit Matthias Heyl (Mahn- und Gedenkstätte
Ravensbrück), Martin Sabrow (ZZF), Ingrid Scheurmann (TU
Dortmund) und Heidemarie Uhl (Österreichische Akademie der
Wissenschaften, Wien). Moderation: Achim Saupe (ZZF/LFV HA)

Donnerstag, 2. März 2017

9.00-11.30 Uhr

Gabriele Hammermann (Gedenkstätte Dachau)
Dachau als authentischer Ort? Gedenkstättenführung

14.00-15.45 Uhr

Formen der Aneignung und Nutzung des Authentischen (I): Gedenkstättenpädagogik zwischen Personalisierung und Medialisierung

Moderation: Christian Kuchler (RWTH Aachen)

Alfons Kenkmann (Universität Leipzig)
*Zwischen Authentizität, Überformung und Verschwinden? Chancen
und Herausforderungen für die Gedenkstattendidaktik am
historischen Ort*

Verena Haug (Evangelische Akademien in Deutschland)
*Der Zeitzeuge hat das letzte Wort. Überwältigung durch die
Potenzierung des Authentischen am historischen Ort?*

Steffi de Jong (Universität Köln)
*Das verpixelte Lager. Überlegungen zu virtuellen Repräsentationen
in Gedenkstätten*

16.15-18.00 Uhr

Formen der Aneignung und Nutzung des Authentischen (II): Autorisierung von Erinnerungsorten

Moderation: Barbara Christophe (GEI)

Julia Röttjer (Deutsches Polen Institut Darmstadt / IEG):
*Authentizität im UNESCO-Welterbe-Diskurs - am Beispiel des
ehemaligen Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz-
Birkenau*

Stefanie Endlich (Universität der Künste Berlin):
*"Hier stand das Geburtshaus Richard Wagners ...". Historische
Stadtführungen auf der Suche nach der authentischen Topografie*

Birgit Marzinka (Agentur für Bildung Berlin):
Historische Orte des queeren Berlin

20.00

Filmvorführung

Freitag, 3. März 2017

9.15-10.45 Uhr

Formen der Aneignung und Nutzung des Authentischen (III): Reenactment

Moderation: Stefanie Eisenhuth (HU Berlin)

Stefanie Samida (Heidelberg School of Education)
*Vom Ereignis zum Erlebnis: Schlachtfeldtourismus und
Schlachtfeld-Reenactment*

Claudia Lenz (Norwegian School of Theology / Center for Studies of
Holocaust and Religious Minorities, Oslo)
*Lernen an authentischen Orten historischen Traumata: Die
"Weissen Busse" und Utøya als (kontrastierende) Fallbeispiele*

Dominik Kleinen (HU Berlin)
*Authentizität als Risiko. Historische Festumzüge und Paraden im
Berlin der 1980er und 1990er Jahre*

11.15-12.45 Uhr

Abschied vom Authentischen? Im Übergang von Gedenk- und Erinnerungsstätten zu Dokumentationszentren und Geschichtsmuseen

Moderation: Irmgard Zündorf (ZZF)

Éva Kovács (Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-
Studien/Institut für Soziologie an der Ungarische Akademie der
Wissenschaften)
*In situ oder in context? Authentifizierungsstrategien in
Dokumentationszentren und zeithistorischen Museen in Ungarn*

Thomas Lutz (Stiftung Topographie des Terrors, Berlin)
*Der Gebrauch von Überrestquellen zur Traditionsbildung in der
Auseinandersetzung mit den Verbrechen des NS-Regimes*

Stephan Schwan, Melissa Gussmann, Peter Gerjets (Leibniz-Institut
für Wissensmedien, Tübingen)
*Zur Wahrnehmung eines authentischen Ortes. Das Beispiel
Obersalzberg*

14.00-16.00 Uhr

**Historische Authentizität: ein aussagekräftiges Kriterium für
Gedenk- und Erinnerungsstätten, Dokumentationszentren und
Geschichtsmuseen?** Podiumsdiskussion mit Annemarie Franke
(Schlesisches Museum Görlitz), G. Ulrich Großmann (Germanisches
Nationalmuseum Nürnberg), Saskia Handro (Westfälische
Wilhelms-Universität Münster), Leo Schmidt (BTU Cottbus-
Senftenberg). Moderation: Axel Drecoll